

Predigt FEG Utzenstorf vom 3. April 2011 – Simon Gisin

Zäme schyne. (Zusammen leuchten.)

Es geht nicht darum zusammen etwas zum Schein zu sein, sondern zusammen zu leuchten. So wollen wir zusammen leuchten vor anderen Menschen.

Das Hauptanliegen des Paulus ist, dass Gott ihm viel Gelegenheit schenkt das Evangelium zu predigen. Es geht um das „Geheimnis von Jesus“. Gestern, beim Strasseneinsatz sagten einige, man könne es nicht genau wissen, ob es einen Gott gibt. Die Menschen haben die Gemeinschaft mit Gott verloren. Viele haben ein Bild von Religion von Weltanschauung usw. Oder ein Moslem meinte: „Nein ich bin nicht sicher, ob ich ein ewiges Leben habe. Eine Frage an die Menschen beim Einsatz, lautete: „Warum sollte Gott dich einmal hineinlassen in den Himmel, was würdest du ihm antworten?“) Einige sagen: „Ich muss mein „Heil“ verdienen. Aber dass Gott uns das anbietet, dahin kommen wir nicht von uns aus. Das ist ein Geschenk, das ist Gottes Geheimnis.

Den Weg zurück zu Gott, können wir uns nicht selber ausdenken, denn Jesus stirbt am Kreuz für uns, für unsere Sünden. D.h. wir dürfen Jesus um Vergebung bitten. Es geht wirklich weiter nach diesem Leben, aber nur in Jesus.

„Zusammen leuchten,“ ist von Jesus zeugen. So hat sich gestern, eine Frau für Jesus entschieden, - Gott braucht uns als seine Boten.

Wie kann aber jemand Jesus anrufen, wenn er den Glauben nicht hat? Wie kann jemand Jesus finden, wenn er das Vertrauen zu ihm nicht hat? Das ist ein Geheimnis, du selber kannst das dir nicht ausdenken. Selber geht es nicht. Aber uns hat Gott den Auftrag gegeben,

Wie sollen sie den anrufen, an den sie nicht gläubig geworden sind? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie sollen sie aber hören, ohne einen der predigt? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht ausgesandt worden sind?.... Röm. 10, 14 – 15.

Es ist etwas schönes, Menschen das weiter zu sagen. Wir waren erstaunt, wie viele Menschen offen sind. So kommen die Menschen ins Licht und so kommt der Glaube aus der Predigt. **Gott** handelt, er sagte zu Jeremia: ***Ich lege dir meine Worte in den Mund. Jer. 1, 9.***

Es geht dabei darum etwas mit Jesus zu erleben..

Beispiel: Bei meinem ersten Einsatz mit der Gruppe auf der Strasse, nahm ich mir vor zuerst nur zu hören. Dann zuerst mal mit einer - dann mit zwei Personen zu reden. Aber es kam anders, ich redete etwa mit vier Leuten. So können wir mit Gottes Hilfe Herausforderungen angehen. Das ist nicht Überforderung, aber Herausforderung. Das kann heissen: Gott fragen, was ist dran für mich, und das immer wieder.

Ihr seid das Licht der Welt, eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter ein Gefäss, sondern auf den Leuchter, dann leuchtet es allen, die im Hause sind. Matth. 5, 14 – 15.

Einfach leuchten, das ist unsere Verantwortung.

Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn; wandelt als Kinder des Lichts, denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Eph. 5, 8 – 9.

Gott erfüllt uns mit Licht, das bringt Güte, und Gerechtigkeit, das bringt das Leben Jesu. Es bringt Wahrheit um aufzudecken.

Die Leute sollen unsere guten Werke sehen: So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen, und euren Vater, der im Himmel ist, preisen. Matth. 5, 16.

Wir sollen sichtbar sein. Das Ziel ist, nicht dass die Menschen mich loben, nicht um Gott zufrieden zu stellen, Aber es gibt ein Ziel: Dass Menschen Jesus kennen lernen. Petrus sagt:

Führt ein rechtschaffenes Leben unter den Heiden, damit die, die euch verleumden als Übeltäter, eure guten Werke sehen, und Gott preisen am Tag der Heimsuchung.

1. Petr. 2, - 12.

Ziel ist also, dass Menschen Gott anbeten können, auch im Blick auf das Gericht, (hier Heimsuchung). Denn dann haben sie keine Möglichkeit mehr etwas zu tun dafür.

Denn Gott ist es, der in euch bewirkt, beides, das Wollen und Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Phil. 2, - 13.

Das ist Kraft und Frucht. Das was wir tun, sollen wir in der Kraft tun, d.h. immer wieder unsere Zeit mit Jesus verbringen, und ihn fragen, was hast du vor, was ist recht vor dir. Wir sollen uns fragen, was die Menschen brauchen, und das nicht für uns, nicht wir sollen gross werden, aber wir sollen den Leuten gutes tun dass sie dadurch Gott anbeten können.

Noch etwas fehlt.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz und eine klingende Schelle.

Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, aber hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und liesse meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so würde es mir nichts nützen.

Wenn wir alles tun, Leute ansprechen, heilen, wenn ich mich opfere, usw. wenn wir es ohne Liebe tun, ist es nichts. Die Frage der Liebe ist die Frage der Motivation Frage: Wie tue ich die guten Werke? Will ich etwas für mich persönlich erhoffen? Ohne Liebe ist alles was ich tue nur scheinbar.

Jesus hat seine Jünger geliebt bis ans Ende.

... wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. Joh. 13, 1.

Jesus ging aus Liebe ans Kreuz. Wir können uns jeden Tag fragen, wie ist meine Motivation? Damit wir ein Licht sein können für die Welt, indem wir zusammen leuchten, damit Menschen gerettet werden.